

Zuerst Herzogspalast, dann Residenz, während ihrer Aufenthalte in Nizza, der Souveränen der savoyischen Staaten, Herrscher von Nizza seit 1388, dieser Palast war der Sitz des Statthalters der Grafschaft von Nizza.

Er war Präfektur ein erstes Mal während des Ersten Kaiserreichs. Später, mit der Angliederung von Nizza an Frankreich am 14. Juni 1860, der Palast wird offiziell, am 21. November 1860, zur Präfektur des resultierenden neuen Departements Alpes-Maritimes. Er wird am selben Jahr von Kaiser Napoleon III. und Kaiserin Eugenie besucht.

Ab dieser Zeit, die gekrönte Häupter von ganz Europa werden dort empfangen während ihrer winterlichen Aufenthalte auf der Riviera.

Zwischen 1867 und 1907, der Palast nimmt seinen endgültigen Anblick. In 1960, aus Anlass des hundertjährigen Jubiläums der Angliederung von Nizza an Frankreich, General de Gaulle wohnte dort und einnahm den Ehrenplatz bei einem Bankett. Im Februar 2001, wurden dort die Nizza Verträge von der Außenministern der Europäischen Union unterzeichnet.

Die Ehrentreppe: Wiederaufgebaut von 1821 bis 1825, sie wurde in 1999-2000 renoviert. Diese Restaurierung gibt die originale Ausstattung, aus beschlagener und polierter Stuckatur wieder. Dank der Restaurierung, konnte man im zweiten Stock die Freske „nach Turin Art“ wiederentdecken.

Das Vorzimmer: Die Bestellung an Jean-Charles Blais in 1998 führte zu einem Kunstwerk: „Trois mots, trois couleurs“ (drei Wörter, drei Farben). Rahmen einschließen dreifarbige Gouache, die sich in Spiegeln widerspiegeln, in denen der Blick die Wörter Liberté, Égalité, Fraternité (Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit), umgekehrt graviert auf dem gegenüberstehenden Spiegel, erkennt.

Der Festsaal und der Spiegelsaal: Korinthische Säule tragen die neo-barocke Decke. Die Gemälde an der Decke, die Phaetons Sturz darstellen, sind von der Wappen der Alpes-Maritimes Städten umgeben. Siebzehn Gemälde bebildern das Thema von Tanz im Wandel der Zeiten und auf allen Kontinenten. An der westlichen Mauer, die barocke Nische darstellt eine Skulptur von Henri Lombard, „Nizza sich an Frankreich hingebend“.

Das große Empfangszimmer: Wiedereingerichtet in 1905 im Stil der Belle Époque, es ist mit Möbeln von XVII. bis XIX. Jahrhundert möbliert. Teppiche und Spiegeln ergänzen die Dekoration. Eine Uhr von Masy-Perez sitzt auf dem Kamin. An der Mauer, Gemälde von Nicolas-Antoine Taunay (1775-1830) und Giuseppe Bisi (1787-1869) darstellen das Predigen von Johannes der Täufer und die Belagerung von Cuneo in 1748.

Der Wintergarten: Landschaftsbilder schmücken das Zimmer in einem eklektischen barocken Stil.

Das Musikzimmer und der Rauchsalon: An den Mauern, zwei Landschaftsbilder von Paulin Bertrand und Cyrille Besset darstellen „das Esterel“ und „Cagnes“. Eine Porzellansammlung von Sèvres Manufaktur und eine Wanduhr im Ludwig XV. Stil sind ausgestellt.

Das kleine und große Esszimmer: Im Rokokostil, es wurde in 1958-1959 von Jansen in einem gemischten „Venezianer“ Stil restauriert.

Die Jules Chéret Galerie: Jules Chéret (1836-1932) war ein französischer Maler und Lithograph, Meister der Plakatkunst. Es scheint als er hätte Leichtigkeit und Bewegung als Motto. Vollendet in 1908, die Galerie gedenkt der Nizzafeste der Belle Époque in sechs Tafeln.